

# *Erziehung der Bürger*

Kapitalistisches Denken dominiert die Mitmenschen, die in der Politik Verantwortung tragen. Dies hat nichts mit den einzelnen Parteien zu tun. Letztlich sind Politiker auch nur Menschen, die sich dem erzieherischen Wirken der souveränen Kapitalmacht keineswegs entziehen können. Auch für sie gilt: Aneignung von Fremdwissen ist mit der entsprechenden Art und Weise zu denken verbunden. Fremdwissen beeinflusst damit die Fähigkeit zu selbstständigem Denken. Dies kann nicht ungefährlich sein! Nur wenn man sich dieser Tatsache bewusst ist, wird man auch versuchen, sich davon zu lösen. Wieder ist es die Schulbildung, die den Grundstein dafür legt. So wie es derzeit ist, führt es dazu, dass Menschen eigenem Denken nicht vertrauen. Sie setzen voll und ganz auf Fremdwissen. Das kann auf Dauer nicht gut gehen!

Unbestreitbar ist Politik dazu da, Rahmenbedingungen für das Zusammenleben der Menschen festzulegen. Alles, was darüber hinausgeht, ist von Übel, denn es nimmt den Mitmenschen Freiheit und Verantwortung! Beobachtet man das hektische Treiben in der Politik! Verfolgt die Reden voll Versprechen. Beobachtet man, was bei all dieser Aktivität herauskommt! Da kann man schon darüber ins Grübeln darüber kommen, was für unsere Politiker Rahmenbedingungen sind. Es gibt Rahmenbedingungen, die sich aus der Geschichte ableiten. Rahmenbedingungen, die irgendwann in vergangenen Jahrhunderten entstanden sind. Sie sind dieses nicht wie ein alter, abgetragener Mantel, der überall Risse und Löcher bekommen hat? Natürlich hat man schön in der Vergangenheit ausgiebig daran herumgestopft! Flicker neben Flicker gesetzt! Aber halten diese? Oder reißen inzwischen auch die Flicker?

Was ist mit unseren Mitmenschen, die politische Verantwortung tragen? Reformieren sie etwa nicht so wie ein Schneider, der brüchiges Gewebe und löcherige Flicker mit neuen Flickerstücke zu stopfen versucht? Was liebe Freunde hielten Sie von so einem Schneider? Sie wür-

den ihn in die „Wüste schicken“ und sich einen suchen, der ihnen einen neuen Mantel schneidert. Warum geschieht das in der Politik nicht auch so? Kann es sein, dass es Politiker gibt, die dazu bereit sind, sich an das Schneidern eines neuen Mantels zu wagen? Passt der neue Mantel auch in das Gefüge der souveränen Kapitalmacht? Eine heimliche Macht, die diese Welt mehr und mehr beherrscht. Änderungen die in der Politik tätige nicht wollen? Sicherlich nicht? Es ist ihnen ganz einfach nicht bewusst. Ursache dafür ist die gängige Bildung und Erziehung!

Das die Kapitalkräftigen die Welt beherrschen, das ist nicht gut. Darauf machte bereits Jesaja (10.1) aufmerksam: Weh denen, die un-rechte Gesetze machen, um die Sache der Armen zu beugen und Gewalt zu üben am Recht der Elenden. Aber so etwas muss man doch erst erkennen! Oder? Ein „neuer Mantel“, neue Rahmenbedingungen wie kann so etwas aussehen? Bereits dann, wenn man so etwas in Angriff nimmt, muss man Farbe bekennen. Man kann neue Rahmenbedingungen erstellen. Aber solche, die wie die bisherigen der entstandenen souveränen Kapitalmacht dienen? Oder solche, die allem Menschen und einem sozialen Miteinander dienen? Gleichwohl auch einen Rahmen vorgeben, wie mit Kapital umzugehen ist?

Noch etwas fällt uns auf: eine überbordende Verwaltung. Das ist nicht nur im Bereich von Bildung so. Es wird so getan, als koste Verwaltung kein Geld. Zugegeben, auf Zehn Gebote kann man sich nicht beschränken. Aber eines steht auch fest. Je mehr Gesetze es gibt, desto leichter lassen sie sich umgehen. Eine Neugestaltung und eine Beschränkung auf Nötiges braucht nicht nur der Bildungs- und Erziehungsbereich. Das bringt nicht nur mehr Akzeptanz, sondern auch eine enorme Kostenersparnis.

Wenn es um Erziehung geht, hat sich der Begriff Zuckerbrot und Peitsche eingebürgert. Der Begriff Zuckerbrot wird mit dem Begriff „Lob“ gleichsetzt. Der Begriff „Peitsche“ mit Schulnoten. Dazu kommen Strafen, die letztlich ein bürokratisches Ausgrenzen von vielen jungen Menschen zufolge haben. Allerdings beschränkt sich bürokratisches Bestrafen nicht alleine auf junge Menschen.

Um zu erkennen, was bürokratische Strafen sind, ein kleiner Ausflug in die Geschichte. Der Zusammenschluss in dörfliche Gemeinschaft brachte für den Einzelnen größere Sicherheit. Erste Siedlungen, aus denen sich Städte und Nationen entwickelten. Grundlage für eine solche Entwicklung: größtmögliche Sicherheit für jede Einzelpersonlichkeit. Damit war Aufgabe jeder staatlichen Gemeinschaft, zu einer solchen Sicherheit für ihre Mitglieder beizutragen. Die, die für diese Sicherheit sorgten, nahmen sich Sonderrechte heraus, als sei es ihr legitimes Recht! Die ihnen zugekommene Macht missbrauchte sie zur Unterdrückung ihrer Mitmenschen. Wer sich nicht anpasste, wurde aus der Gemeinschaft ausgeschlossen und geächtet. So war zum Beispiel im alten Ägypten mit Entzug seiner gesamten Habe bedroht, wer sich kritisch gegenüber der herrschenden Schicht äußerte. Die angeordnete Zwangsmaßnahme ist unzweifelhaft eine Strafe, die letztlich auf bürokratischem Wege vollzogen wurde und damit auch eine bürokratische Strafe. Diese Strafe war für die Gemeinschaft weder erforderlich noch notwendig. Damit ist sie ein Akt wirklicher Gewalt und Unrecht. Ziel des Angriffs war hier vor allem die emotionale Situation derer, die sich von solcher Strafe bedroht sahen.

Beschränken wir uns auf das heute und die Bildungseinrichtungen. Bürokratische Strafen wie beispielsweise: zeitweiliger Ausschluss vom Unterricht! Auch dabei ist Ziel des Angriffs die emotionale Situation derer, die von solcher Strafe bedroht sind. Langwierige Verfahren sollen zu Bestrafende und deren Eltern mürbe machen. Verlangt wird die Aneignung von Fremdwissen und darüber gibt es keine Diskussion. Wie junge Menschen damit umgehen - das geht keinen etwas an. Dass dadurch das künftige Leben der jungen Menschen zerstört wird, das will man nicht wahrhaben. Bürokratische Strafen für junge Menschen gibt es heute in weitaus größerem Umfang. In aller Regel erfüllen sie auch das Kriterium wirklicher Gewalt gegen betroffene junge Menschen. Hier sollen also Menschen dazu erzogen werden, durch Aneignung von Fremdwissen für eine kapitalinteressierte Gesellschaft zu funktionieren. Erzieherisches und bürokratisches Einwirken auf Bürger und künftige Bürger? Neue Rahmenbedingungen für Bildung und Erziehung sind also dringend erforderlich!

